

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2023

Die Schesaplana - Königin des Rätikons

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

büwo

GZA/PPA - 7007 Chur

Nr. 6, 8. Februar 2023

Büwo online:
buendnerwoche.ch

bündner woche



Gipfelmomente - Die Königin lässt sich bitten

Die Schesaplana, die Königin des Rätikons, trägt ihre Krone hoch und kratzt dabei knapp die 3000er-Höhenmarke. Ihr stolzes Reich breitet sich im weiten Bogen entlang der Grenze zwischen der Schweiz und Österreich aus und weiss manche Schauergeschichten der Wilderei und Schmugglerei zu berichten. Die Königin aber schweigt.

Januar: Ein eisiger Nordwind klärt die Wetterlage und reizt zu Höhenflügen. Wisi und ich starten durch, starten bergwärts. Sassauna und Pfäwi, zwei Prättigauer Berggestalten, im Winterdress, laden zur Überschreitung ihrer Gratrücken. Eine Skitour der Sonderklasse mit rassiger Abfahrt, ein Fliegen über sanfte Schneekuppen zur Alp Hintersäss, um den mühsamen Aufstieg via Gamsluggen zollfrei ins benachbarte Vorarlberger Land zu gelangen.

Servus Totalp! Das Leben aber geht weiter. Steil, immer steiler, bis sich die Schlüsselstelle, in Form einer mächtigen Wechte als Grenzkamm in die Quere stellt. Schweisstropfen perlen als Eintrittsgebühr ins Gipfelreich der Königin Schesaplana. Willkommen in der oberen Etage des Rätikons. Hier oben, wo sich im Sommer die Touristen auf die Füsse treten, herrscht nun die Einsamkeit. Am Berg mit unendlicher Fernsicht. Am Berg, der zwei Himmel sein Eigen nennt, den einen über sich, den andern, den Vorarlberger Nenzinger Himmel, unter sich.

Der Januartag gibt sich kurz und verabschiedet sich mit einem goldenen Sonnenuntergang. Geblendet von himmlischer Farbenpracht und adliger Bergschönheit vergessen wir die Zeit, während sich die Dämmerung als Vorbotin der Nacht mit klirrender Kälte heranschleicht.

Noch lassen wir der Eile den Vortritt, bis die Nacht auch uns eingeholt hat. Unser Nachtquartier, die Mannheimerhütte, die Hütte des Deutschen Alpenvereins auf Österreicher Boden erwartet zwei fröstelnde Schweizer. Abbruch der Gipfeleuphorie – Aufbruch zur Abfahrt.

Im gleissenden Mondschein gleiten wir über den Brandner Gletscher wenige Hundert Höhenmeter tiefer, und schon stehen wir vor dem gottverlassenen Alpenhaus. In Bälde knistert ein Feuer im Kochherd des düsteren Winterraums. Speis und Trank, vermischt mit Berggeschichten längst vergangener Zeiten, mit Wärme und Gemütlichkeit, sie tun das ihre, uns in tiefen Schlaf zu wiegen.

Wir träumen den Traum, mit dem Rucksack voller Gipfelmomente im frühen Morgenlicht via Schafloch in gewagter Schussfahrt in die Tiefe, an den Südfuss unserer Königin Schesaplana, zu brausen. Träumen erlaubt und schon bald soll Wirklichkeit daraus werden.

Arno Mainetti